

Zum 70. Geburtstage von Friedrich Zschokke.

Ehrenmitglied des S. A. C.

Prof. Dr. Friedrich Zschokke (Basel) feiert am 27. Mai seinen 70. Geburtstag. Zu den zahlreichen Verehrern des hervorragenden Gelehrten wollen sich auch die Alpenclubisten als Gratulanten gesellen, denn er war und ist ein gründlicher Erforscher der Tierwelt des Hochgebirges.

Zschokke ist einer der relativ seltenen Zoologen, der Tiere kennt und sie im Leben beobachtet. Er hat in Basel eine erfolgreiche faunistisch-biologische Zoologenschule begründet und mit einer zahlreichen Schülerschar die Tierwelt der Schweiz nach allen Richtungen bearbeitet.

www.alpinwiki.at

Zschokke war Schüler von Duplesses, Vogt, Fol und Leuckard; er habilitierte sich 1887 in Basel, wurde 1889 Extraordinarius (infolge einer Berufung nach Königsberg), 1893 als Ordinarius Nachfolger des berühmten Zoologen Rütimeyer; so hat er also in Basel 43 Jahre gewirkt bis zu seinem jetzt durch die Altersgrenze bedingten Rücktritt. Das Ausland hat seine Verdienste durch zahlreiche Ehrenmitgliedschaften anerkannt.

Seine beiden Hauptarbeitgebiete sind: die tierischen Darmparasiten und — Welch ein Sprung aus dem Dunkel des Darms in lichte Alpenhöhen! — die alpine Tierwelt. Als Parasitologe wurde er seinerzeit nach Cambridge eingeladen, um dort einen Sommer lang Vorträge zu halten.

In den Alpen ist er bahnbrechend vorgegangen im Studium der Schweb- und Tiefseefauna der Hochgebirgsseen; seine und seiner Schüler Untersuchungen in diesem faszinierenden Gebiet sind zusammengefasst in seinem epochemachenden umfangreichen Werk «Die Tierwelt der Hochgebirgsseen», 1900 veröffentlicht in den Denkschriften der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft und mit dem Schläflipreis gekrönt. Die «Tiefenfauna der Seen Mitteleuropas» erschien 1911. Tiergeographische Fragen, insbesondere der Einfluss der Eiszeit, interessierten den weitblickenden Forscher besonders; er hat diese zusammenfassend bearbeitet in Abderhaldens «Fortschritten der Naturwissenschaft» («Über die tierbiologische Bedeutung der Eiszeit»). Über «Die Tierwelt des Tessin» hat er vor kurzem in einem Buch geschrieben, das alle Vorzüge Zschokkescher Arbeiten vereinigt: Gründliche, auf eigener sorgfältiger Beobachtung beruhende Kenntnisse der Materie, glänzender dichterisch durchhauchter Stil, Anschaulichkeit und Klarheit der Darstellung, frei von lehrhafter Pedanterie. Es ist ein Muster echter hochstehender Popularisation der Wissenschaft. — Für die Erforschung unseres Nationalparks hat sich der Jubilar grosse Verdienste erworben als langjähriger Leiter der zoologischen Arbeiten. Von seinen Schülern liegen 4 umfangreiche Studien über einzelne Tiergruppen des Nationalparkgebietes vor. Auch eine Neuherausgabe von Tschudis «Tierleben der Alpenwelt» hat der Jubilar geleitet.

Mit seinen Studenten, die ihn geradezu vergöttern, hat er zahlreiche Exkursionen besonders in die Schweizer- und Tiroleralpen ausgeführt und darüber ein paar köstliche Büchlein veröffentlicht. Bald schwelgt er hier in hinreissenden, glühenden Schilderungen der Landschaft, bald bespricht er interessante Tierbeobachtungen, bald erzählt er mit innerer Freude von dem feuchtfröhlichen Treiben seiner jungen Kameraden und weiss sie so treffend zu charakterisieren, dass man bald heimisch wird in der lustigen Schar.

Möge es dem trefflichen Forscher noch lange vergönnt sein, sein «otium cum dignitate» zu geniessen und uns weiter mit den reifen Früchten seiner Erfahrung zu erfreuen!

Carl Schröter.